



Dornier Do 217
Rare Fotos eines
deutschen
Fernaufklärers!



Tschüss Tegell!
Zum Abschied:
ein Blick zurück
auf 70 Jahre

€ 6,50
März 2021
Österreich € 7,15
Schweiz sFr. 12,20
Luxemburg € 7,70
Italien € 8,50
Dänemark DKK 70

FLUGZEUG CLASSIC

Luftfahrt
Zeitgeschichte
Oldtimer



Rätsel gelöst!
Wrackfund vor Holland

Die erste lenkbare Bordrakete

Luftkampf- Revolution



Kurt Braatz
zum
Tod von
Chuck
Yeager:
Die
Schatten
hinter
dem Idol



Berühmte Jet-Duelle
Phantom II gegen MiG 21 – wer war der bessere?

ME262-42 AERO

Jede Uhr ein Unikat

Bei der Suche nach Material, das die Aufbruchstimmung der Zeit nach 1945 widerspiegelt, fand eine Retrodesign-Firma südlich von München ein Haus, das mit Flugzeugblechen abgedeckt war. Dieses Material stammt nachweislich aus der Fertigung der Messerschmitt ME 262 und sollte im ersten Düsenflugzeug der Welt verbaut werden.

Nach dem Erhalt einer Materialprobe, hatten wir die ersten Bauteile sofort gekauft. Die Retrodesign-Firma verwendet dasselbe Material für Möbel und andere Designer-Stücke.

Die Fliegeruhr ARISTO ME262- 42 AERO ist eine besondere Armbanduhr, die mit Original-Bauteilen des ersten Düsenflugzeugs ausgestattet wurde.

Das Aluminium hatte eine Patina angesetzt, die wir bei einem anderen Material nie gesehen hatten. Wir haben es bewusst nicht geschliffen und lackiert, um diesen Effekt zu bewahren. Durch Ausstanzen und Abdrehen im

Schweizer Automatic-Uhrwerk Ronda R150



Caliber 11 1/2, 25 Steine,
Incabloc-Stoßsicherung,
28.800 A/h

Lieferung in Geschenk-Box mit
Garantieschein und Bedienungs-
anleitung portofrei an jeden Platz
innerhalb von Deutschland.

Inkl. Zifferblatt-
Reststück



ME262-42AERO-L
€ 495,--



Bereich des Uhrwerks bekommt man die erforderliche Stärke von 0,40 mm. Befestigt wird das Zifferblatt auf dem Uhrwerk sichtbar von oben mit 2 Edelstahl-Schrauben.

Details die überzeugen:

- + präzises Schweizer Automatic-Werk Ronda R150 (max. +10 Sek/Tag)
- + Mineralglas mit Dichtung
- + Edelstahlgehäuse Ø 42 mm
- + verschraubter Glasboden
- + Zifferblatt aus Flugzeugblech
- + Leuchtziffern und -Zeiger
- + Sekunde in Leuchtorange
- + wasserdicht bis 5 atm
- + Vintage-Lederband / Milanaiseband
- + 2 Jahre Garantie

ME262-42AERO-M
€ 525,--

Abb. 1:1



mit
griffiger
8 mm
Krone



ARISTO VOLLMER GMBH
Uhren und Metallband-Manufaktur
Erbprinzenstraße 36 • D-75175 Pforzheim

Info-Tel. +49 7231-17031
Bestellen im Online-Shop:
www.erbprinz-uhrenshop.de

Editorial

Raketenwaffen und -starts

Schön ist es nicht, wenn lange bewunderte Denkmäler plötzlich Risse bekommen und der Marmor nicht mehr so hell strahlt. So wie bei dem Luftfahrtpionier Chuck Yeager. Die einen liebten ihn, die anderen hassten ihn, aber noch viel mehr zollten ihm für seine Leistungen Respekt. War er doch immerhin der erste Mensch, der im Horizontalflug die Schallmauer durchbrach. Im Dezember 2020 ist er verstorben. Kurt Braatz erinnert mit einem tiefen, kenntnisreichen Einblick an diesen Ausnahmepiloten und zeigt dabei auch Aspekte seiner Persönlichkeit auf, die möglicherweise nicht in das Bild des strahlenden Luftfahrt-Helden passen – seien Sie gespannt!

Eine Pioniertat strebten auch die deutschen Luftfahrt-Ingenieure im Zweiten Weltkrieg an, als sie versuchten, Jagdflugzeuge mit Bordraketen zu bewaffnen. Im Prinzip eine simple Idee, die lediglich darin bestand, zwei bestens bekannte Technologien miteinander zu kombinieren. Doch ganz so einfach war es dann doch nicht ... Dietmar Hermann schildert in unserer Titelgeschichte über die X-4-Bordrakete, wie die Luftwaffe versuchte, ein neues Kapitel im Luftkrieg aufzuschlagen und wie weit sie mit ihren Versuchen gekommen ist.

Die Krux mit den Bordraketen ging indes auch nach dem Zweiten Weltkrieg weiter. So in Vietnam als erstmals, die berühmtesten Jets des Kalten Krieges, die F-4 Phantom und die MiG 21 aufeinandertrafen. Wolfgang Mühlbauer berichtet, wie die ersten Duelle zwischen zwei Kontrahenten abliefen, die unterschiedlicher kaum sein konnten. Die eine bullig und vollgestopft mit Technik, die andere rank und schlank. Doch eines haben sie gemeinsam: Sie sind Ikonen der Luftfahrt und haben als solche den Kalten Krieg maßgeblich geprägt.



Markus Wunderlich,
Chefredakteur

Foto: Comme des Images

Die Umfrage – Sie haben abgestimmt:

Wussten Sie, dass Chuck Yeager, der erste Mann, der 1947 die Schallmauer durchbrach, ...

Mehr zu diesem Thema
ab Seite 52!

... noch mit weit über
70 Jahren im Cockpit
einer F-15 saß?

45 %

53 %

... erst durch einen Film in den
1980er-Jahren berühmt wurde, der
seine Außenwahrnehmung stark prägte?

... vor seinem Tod 2020 in
etliche juristische Prozesse
verstrickt war?

2 %

www.flugzeug-classic.de

Der Kessel von Halbe
Von Oder und Neiße bis zur Elbe

Der Kessel von Halbe
Von Oder und Neiße bis zur Elbe
292 Seiten, Hardcover, fadengeheftet, 142 Abb., 17x24 cm; ISBN 978-3-86933-263-5
28,50 €

Der Bau der deutschen Westbefestigungen
in den Jahren 1936-1940 und ihre Zerstörung nach dem Zweiten Weltkrieg

Der Bau der deutschen Westbefestigungen
in den Jahren 1936-1940 und ihre Zerstörung nach dem Zweiten Weltkrieg
306 Seiten, Hardcover, fadengeheftet, 574 Abb., 143 Schemata, Großformat; ISBN 978-3-86933-262-8
49,90 €

Aufklärer, Bomber, Seenotretter
See-Mehrzweckflugzeuge Heinkel He 59 und He 115

Aufklärer, Bomber, Seenotretter
See-Mehrzweckflugzeuge Heinkel He 59 und He 115
297 Seiten, Hardcover, fadengeheftet, 763 Fotos, davon 695 sw und 68 in Farbe, Großformat; ISBN 978-3-86933-259-8
48,50 €

Der vergessene Soldat

Der vergessene Soldat
483 Seiten, Paperback, 14,8x22,3 cm; ISBN: 978-3-86933-146-1
22,00 €

Autobiografie eines Franzosen und Soldaten im Rußlandfeldzug – in mehr als 30 Sprachen übersetzt – bisher über drei Millionen Mal verkauft.

„Eine epische Geschichte, großartig erzählt.“ (Wall Street Journal)

Helios-Verlag.de

Brückstraße 48, 52080 Aachen
Tel.: 0241-555426 Fax: 0241-558493
eMail: Helios-Verlag@t-online.de

versandkostenfreie Auslieferung innerhalb Deutschlands



14 War sie eine »Wunderwaffe«? Die Luft-Luft-Rakete Ruhrstahl/Kramer X-4 war lenkbar und somit eine ernste Gefahr für die alliierten Bomberströme

TECHNIK

Focke-Wulf Fw 190 und X 4

Revolutionäre Rakete **14**

Luft-Luft-Raketen kamen während des Zweiten Weltkriegs bereits in großem Stil zum Einsatz. Den Deutschen gelang es ab 1943/44, diese lenkbar zu machen – ein absolutes Novum.

TITELTHEMA

TECHNIK

Douglas SBD Dauntless

Finale im Erdkampf **22**

Mitte 1944 galt der SBD-Sturzkämpfer bei der U.S. Navy als überholt. Bei der Rückeroberung der Philippinen spielte er jedoch noch einmal eine gewichtige Rolle.



30 2020 gelang es, das Wrack einer Short Stirling zu bergen. Damit konnte ein 2008 losgetretenes Rätsel endgültig gelöst werden

OLDTIMER

Short Stirling

Gewissheit nach 77 Jahren **30**

Per Zufall stieß eine Rettungscrew 2008 auf die Überreste eines britischen Bombers im Meer vor den Niederlanden. Die Frage nach ihrer Identität ist nun endlich gelöst.

TITELTHEMA

TECHNIK – TYPENGESCHICHTE

Heinkel He 112

Eleganter Verlierer **36**

Im Rennen um den neuen deutschen Jagdeinsitzer unterlag 1937 der He-112-Entwurf der Bf 109. Im Ausland erfreute er sich dagegen großer Beliebtheit und bewies dort, was in ihm steckte.



52 Zwei Fliegerhelden – Chuck Yeager und Bud Anderson. Nach seinem Tod hinterlässt Yeager ein umstrittenes Erbe



44 Als der Kalte Krieg heiß wurde: Über Vietnam stießen in den 1960er-Jahren die Phantom II und die MiG-21 aufeinander



70 Adieu Tegel – der Abschied fällt schwer. Mit dir sind viele großartige Momente der jüngeren deutschen Geschichte verbunden

ZEITGESCHICHTE

Phantom II gegen MiG-21

Duell über Vietnam 44

F-4C und MiG-21 – beides strahlgetriebene Jagdflugzeuge, doch ansonsten könnten sie unterschiedlicher kaum sein. Im Vietnamkrieg prallen die ungleichen Kontrahenten erstmals aufeinander. Wer konnte die Auseinandersetzung für sich entscheiden?

TITELTHEMA

ZEITGESCHICHTE

Chuck Yeager

Durch die Wand 52

Chuck Yeager, der erste Pilot, der die Schallmauer durchbrach, ist am 7. Dezember 2020 mit 97 Jahren verstorben. Kurt Braatz blickt auf das Leben der US-Fliegerlegende zurück.

TITELTHEMA

SERIE – DER STRATEGISCHE LUFTKRIEG

Luftschlacht um England

Das Unmögliche versuchen 58

Als Mitte 1940 die Kämpfe am Himmel über England losbrachen, mussten Deutsche und Briten neue Wege der Luftkriegführung gehen. Einer davon hieß: Radartechnik.

ZEITREISE

»Star of Hollywood«

Tod über dem Atlantik 64

Erleben Sie »hautnah«, wie es auf einem Passagierflug von New York nach Genf am 10. März 1947 zu einem dramatischen Zwischenfall kommt, der Stoff für Legenden bietet.

ZEITGESCHICHTE

Erinnerungen an einen Flughafen

Tschüss Tegel 70

Am 8. November 2020 schloss Berlin-Tegel seine Pforten für die zivile Luftfahrt. Damit endete die Ära eines Flughafens, der die Hauptstadt über 70 Jahre lang geprägt hatte. Wir erinnern an diesen historisch bedeutsamen Ort.

TITELTHEMA

LESERALBUM

Pilot bei der Fernaufklärungsgruppe »Nacht«

Vom Kaufmann zum Spähmann 76

Die Einsätze von Aufklärungspiloten stoßen oft nicht auf dasselbe Interesse, wie es bei den Jagdfliegern der Fall war. Dabei waren diese oft riskanter. Leser Horst-Dieter Zaplo hat uns Fotos seines Vaters zugeschickt, der Fernaufklärer war.

TITELTHEMA

■ Flugzeuge in dieser Ausgabe

Albatros D.V.....8	Lockheed Constellation.....64
Bell X-1.....56	McDonnell Douglas F-4.....44
Boeing B-17.....16	McDonnell Douglas F-15.....57
Boeing KC-135.....45	Messerschmitt Bf 109.....8
Dornier Do 217.....76	Messerschmitt Bf 110.....16
Douglas C-54.....73	Messerschmitt Me 321.....79
Douglas SBM.....22	Mikojan-Gurewitsch MiG-21.....45
Focke-Wulf Fw 190.....16	Republic F-84.....74
Heinkel He 112.....36	Short Stirling.....31
Ilyuschin Il-62.....12	Supermarine Spitfire.....9

RUBRIKEN

Editorial	3
Bild des Monats	6
Panorama	8
Background	29
Bücher / Leserbrief	51
Unterhaltung	81
Vorschau / Impressum	82

TITELSEITE: Alliiertes Horrorszenario:
X-4-Rakete rast auf eine B-17 zu



TITELBILD
Do 217: Stg. H.-D. Zaplo
Tegel: p-a/dpa/
Thomas Duesterhoeft
Stirling: p-a/Mary Evans
Picture Library
Fw 190: Zchg. A. Polychronis
Yeager: p-a/Everett Collection
F-4: Zchg. J. Franzi
MiG-21: Zchg. J. Franzi



■ Novum für Manching

Ende Dezember 2020 startete die Bf 109 G-12 erstmals vom Flugplatz im bayerischen Manching aus. Am Steuerknüppel dieses seltenen Doppelsitzers saß mit Volker Bau der zweite Bf-109-Pilot der Messerschmitt-Stiftung. Mit der G-12, D-FMGZ, ist einer der wenigen flugfähigen Doppelsitzer der Bf 109 auch in Deutschland stationiert. Vom Hangar 10 auf Usedom erhielt die Maschine einen Umbausatz auf den Rolls-Royce Merlin. Dieser beinhaltet neben dem Motor auch die entsprechende Nasenverkleidung einer »Buchon« und soll im Vergleich zum ursprünglich

verbauten Daimler-Benz-Motor (siehe Foto rechts) für einen kostengünstigeren Betrieb dieses Modells sorgen. Im Dezember 2018 verkündete die Messerschmitt-Stiftung, dass sie die Maschine vom Hangar 10 übernommen hatte. Das Flugzeug blieb anfangs beim Hangar 10 auf Usedom stationiert und kam für das Pilotentraining auf diesem Typ zum Einsatz. Am 22. Oktober 2020 überführte Klaus Plasa die Maschine jedoch nach Manching, wo auch die weiteren Flugzeuge der Stiftung stationiert sind.

Text Andreas Zeitler/Fotos Andreas Zeitler und Richard Paver





■ MESSERSCHMITT BF 109

Moskauer Highlight

Nachdem man sie gereinigt, die Korrosion bekämpft und einige Verstärkungen eingebaut hat, ist die Messerschmitt Bf 109 G-2, W.Nr. 14232, nun der neue Star in Vadim Sadoroshnys Technikmuseum in Moskau. Der Jäger flog beim JG 54 und JG 5. Im Juni 2018 wurde sie aus dem See Tuljawr bei Murmansk geborgen. Die vielen

Reparaturflecken lassen auf einige Feindkontakte schließen. Obwohl die Umstände ihres Verlusts noch nicht geklärt sind, ist anzunehmen, dass die »109« nach Flakbeschuss auf dem See notgelandet war. Eine Bergungsmannschaft der Luftwaffe inspizierte sie sogar noch, bevor sie irgendwann im Jahr 1944 versank.

Dave McDonald ■

Hingucker im Technikmuseum
Moskau: Eine Bf 109, fast so, wie
man sie im See vor zwei Jahren
fand Foto Sammlung Dave McDonald

■ ALBATROS D.V

Deutscher Klassiker

Am 13. Oktober 2020 kam ein Albatros-D.Va-Replikat aus Kanada bei der New Zealand Warbirds Association (NZWBA) an – nagelneu und nie geflogen. Neun Jahre und 5000 Stunden hat der Bau beansprucht. Der Jäger repräsentiert eine Maschine, die Leutnant Hans Böhning, Jasta 36/76, und später Unteroffizier Hopf, ebenfalls Jasta 76, geflogen hatte. Er hat einen 6-440-Ranger-Motor mit 200 PS und wartet nun auf die Zulassung durch die neuseeländischen Behörden. Die Albatros erweitert die Weltkrieg-I-Staffel der NZWBA auf drei Jäger – nach einer Fokker Dr.I und einer Schuckert D.IV, die am 28. November nach fast 40 Jahren erstmals wieder flog.

Dave McDonald ■



Neuzugang: Der Nachbau einer Albatros D.V ist jetzt in Neuseeland stationiert

Foto Tim Sullivan



■ FLYING LEGENDS

Neue Heimat

Die Flying Legends, Europas große Warbird-Airshow, soll zukünftig auf dem Sewell Aerodrome Northampton stattfinden. Zusammen mit diesem neuen Standort kündigte die Fighter Collection das Wochenende vom 10.–11. Juli 2021 als Datum für die Veranstaltung an. Das Sywell Aerodrome liegt im Nordosten von Northampton und damit etwa 70 Kilometer Luftlinie von Duxford entfernt. Nach dem Abzug der Flying Legends finden aber auch weiterhin Airshows in Duxford statt. Das Imperial War Museum richtet am 24./25. Juli das Duxford Air Festival aus und am 18. und 19. September ist die Airshow Battle of

Imposante »Flugparaden« der Flying Legends: künftig nur noch in Northampton

Britain geplant. Darüber hinaus wird es von Ende April bis Anfang Oktober einzelne, themenbezogene »Flying Days« geben, an denen ausgewählte Flugzeuge am Himmel zu sehen sind. Selbstverständlich sind auch diese Planungen aufgrund der Corona-Pandemie noch vorläufig und können sich kurzfristig ändern.

Andreas Zeitler ■



■ HELMUT WENK (*1932, †2020)

Abschied

Mit Helmut Wenk ist am 26. November 2020 im hohen Alter von 97 Jahren einer der letzten noch lebenden Fw-190-Piloten verstorben. Er war eine Ausnahmepersönlichkeit, denn bis ins hohe Alter beschäftigte er sich sehr interessiert mit der Fliegerei und der Zeitgeschichte. Von seinem erstaunlichen Erinnerungsvermögen bis in die technischen Details der Fw 190 und ihrer Bedienung profitierten zahlreiche Luftfahrtbücher und auch *Flugzeug Classic*. So erzählte er den Lesern 2011 über seine Einsatzflüge mit der Fw 190 und 2012 über die Anfänge der Nachkriegsluftfahrt bei der Akaflieg Stuttgart.

Helmut Wenk erblickte am 3. Juli 1923 in Saltaire bei New York das Licht der Welt, aber bereits zwei Jahre später zog die Familie zurück nach Deutschland an den Bodensee. Zeppelin und Dornier weckten sein Interesse an der Fliegerei. Es folgte, wie damals üblich, eine Ausbildung im Segelflug mit Schulgleitern. Nach dem Abitur 1941 zog es Wenk zur Luftwaffe. Seine Ausbildung als Pilot schloss er 1942 in Breslau ab.

1943 kam er auf eigenen Wunsch zu den Schlachtfliegern und flog seine ersten Einsätze über Sizilien und Norditalien. Helmut Wenk hatte Glück und kam mit einer Bruchlandung und Verwundung davon. Es folgten

Einsätze bei der NSG 4 an der Ostfront, wo er erneut verwundet wurde. Bis zum Kriegsende flog er beim SG 104 und der III./SG 1. Mit deren letzten Piloten setzte er sich im Mai 1945 nach Flensburg ab und ging in englische Gefangenschaft.

Ab 1946 begann er in Stuttgart sein Studium als Bauingenieur und ab 1950 war er Mitglied der neu gegründeten Akaflieg Stuttgart. Auch als Prüfer für Luftfahrtgerät arbeitete er und als Testpilot hat er die wieder aufgelegte Klemm Kl 107 eingeflogen. Beruflich war er im Bausektor tätig und betreute auch Großprojekte der Bundeswehr. Später war er Leiter des Bauamts in Friedrichshafen und im Anschluss in Lindau, wo er 1988 auch in den Ruhestand ging.

Im August 2020 verstarb seine Frau Anne, mit der er 61 Jahre verheiratet war. Am 26. November 2020 ist er ihr nachgefolgt und zu seinem letzten Flug aufgebrochen.

Peter W. Cohausz ■



Helmut Wenk 1943 vor seiner Fw 190 A-5 »Weiße 7« in Frankreich

Foto Sammlung Peter W. Cohausz



■ SUPERMARINE SPITFIRE Sowjetische Spit

Am 28. Oktober 2020 hob die Spitfire Mk.IX, PT879, der Hangar 11 Collection vom Flugplatz Biggin Hill mit Pete Kynsey am Knüppel ab. Die Maschine gehörte zu den 1328 Spitfire, die im Rahmen des Lend-Lease-Vertrags an die Sowjets gingen. Sie kam bei der 2. Staffel des Regiments 676, 122. Luftdivision im Norden der UdSSR zum Einsatz. Im Frühling 1945 stieß sie nach nur 28,5 Flugstunden mit einer weiteren Spitfire zusammen. Der Pilot Leutnant Semjonow konnte sicher ausstei-

gen und die Maschine schlug in flachem Winkel auf, allerdings auf dem Rücken. 1991 entdeckte man das Wrack wieder, bis 1996 blieb es jedoch am Fundort. Ein Moskauer Bergungstrupp holte es ab, bevor Schrottsammler, laut Gerüchten, sich daran vergehen konnten. Die Moskauer verkauften die Maschine 1998 an Peter Monk, der sie nach England bringen ließ und kurz darauf an Angie Soper veräußerte.

Der jetzige Eigner, Airshow-Pilot Peter Teichmann, kaufte das Projekt im Jahre 2002

zusammen mit dem Originalmotor und der Propellernabe. 2011 begann Airframe Assemblies auf der Isle of Wight mit ihrer Restaurierung, für die sie einen Großteil der Originalteile verwendeten, davon allein 500 für den Rumpf. Die Tragflächen sind ebenfalls weitgehend original und enthalten die Grundbestandteile von PT879. Im Oktober 2018 kam die »Spit« für die letzten Arbeiten und Motortestläufe in den Biggin Hill Heritage Hangar, von wo sie auch erstmals wieder abhob.

Dave McDonald ■

Zweistrahlig am Himmel



Die He 280 V2 bei ihrem Erstflug

Es ist eine echte, wenn auch weitgehend unbeachtete Weltpremiere: Am 30. März 1941, vor nunmehr 80 Jahren, gelingt mit der Heinkel He 280 V2 der erste zweistrahlige Flug der Welt. Etwas, auf das die Konkurrenz bei Messerschmitt seinerzeit noch ungeduldig warten muss – sie kann stattdessen ihrer Me 262 V1 zunächst bloß pragmatisch einen zusätzlichen Kolbenmotor im Bug verpassen, um überhaupt damit in die Luft zu kommen. Bis zu den ersten rein strahlgestützten Flügen des Augsburger »Turbo« geht noch reichlich Zeit ins Land. Was schlicht mit der Verfügbarkeit

der Turbinen-Luftstrahlaggregate zu tun hat, die allesamt in ihren frühen Entwicklungsphasen stehen. Dabei genießt Heinkel einen scheinbaren Vorteil: Flugzeug- wie Antriebsentwicklung finden dort unter einem Dach statt, zudem hält man seinerzeit einen erheblichen Vorsprung gegenüber allen Mitbewerbern. Ergo hat Heinkel vor-

erst die Nase vorn und kann weit früher als die Rivalen bei Messerschmitt auf erste flugtaugliche TL-Aggregate zugreifen. Dass man deshalb die Gunst der Stunde nutzt, versteht sich von selbst.



der Turbinen-Luftstrahlaggregate zu tun hat, die allesamt in ihren frühen Entwicklungsphasen stehen. Dabei genießt Heinkel einen scheinbaren Vorteil: Flugzeug- wie Antriebsentwicklung finden dort unter einem Dach statt, zudem hält man seinerzeit einen erheblichen Vorsprung gegenüber allen Mitbewerbern. Ergo hat Heinkel vor-

kommt es anders. Nach Udets Selbstmord übernimmt Erhard Milch das Ruder. Er sieht sich, allen technischen Verfeinerungen zum Trotz, zwei Jahre nach Fritz Schäfers historischer Leistung gezwungen, die He 280 zugunsten der Me 262 aufzugeben.

Wolfgang Mühlbauer ■

Fritz Schäfer, Ernst Heinkel (rechts) Fotos (2) DEHLA

Jahrestag & Personalien